

TiHo

Anzeiger



- Kindervorlesung
in der TiHo

- GdF-Mitglieder-
versammlung

- 5 Jahre PhD-Programm

- Prof. Scholz
im Ruhestand

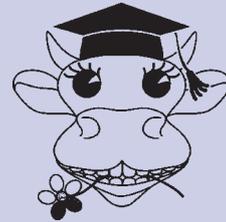
Stiftung

**Tierärztliche Hochschule
Hannover**

**33. JAHRGANG
Heft 2/2004
April 2004**

Ein Tier ist krank. Was nun?

Vorlesung für Kinder an der TiHo



Kinder
Uni
Hannover

Rund 600 Kinder folgten der Vorlesung von Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner

Die Resonanz war überwältigend. Rund 600 Kinder waren am 3. Februar 2004 ins Institut für Pathologie der TiHo gekommen, um Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtners Antwort auf die Frage „Ein Tier ist krank. Was nun?“ zu hören. Am Eingang galt es, sich einen Studierendenausweis zu holen und abstempeln zu lassen. Einige Kinder hatten keine Vorlesung der KinderUniHannover (KUH) verpasst und zeigten stolz ihren mit bunten KUH-Stempeln gefüllten Ausweis vor.

Dicht gedrängt saßen die acht- bis zwölfjährigen „Gaststudenten“ dann in den Reihen des Hörsaals, um dem Vortrag zu folgen. Da die Plätze im Hörsaal nicht für alle Kinder ausreichten, saßen noch viele Zuhörer/innen im Foyer, wohin die Vorlesung übertragen wurde. Für die Vorlesung wurde Professor Baumgärtner von Dackeldame Smilla und Dalmatiner Julie unterstützt, an denen er die Unterschiede zwischen einem kranken und einem gesunden Tier demonstrierte. Julie sieht man ihre

Erkrankung auf den ersten Blick nicht an: Sie ist taub und auf Zeichensprache angewiesen. Smilla hingegen kann sich tot stellen, ist aber gesund. Professor Baumgärtner erklärte seinen jungen Zuhörern/innen, woran man erkennt, wann ein Tier krank ist, was man zu Hause selbst machen kann und wann man mit seinem Liebling zum Tierarzt gehen sollte. Im Hörsaal herrschte dabei hohe Konzentration. So manches Kind hat schon Erfahrungen mit kranken Tieren gemacht und war gespannt zu erfahren, wie man mit Krankheiten umgeht oder sie sogar vermeidet.

Die nächste KinderUniHannover (KUH) findet im Wintersemester 2004/05 statt. Die hannoverschen Hochschulen werden wieder abwechselnd im dreiwöchigen Rhythmus Vorlesungen organisieren. Ziel der KUH ist es, den Kindern Spaß am Wissen und Lernen zu vermitteln und zum Fragen anzuregen. Die Schirmherrschaft für die KUH hatte der niedersächsische Wissenschaftsminister Lutz Stratmann übernommen. ■



Tiere zum Anfassen gab es auch: Ein Tiger, ein Löwe und zwei Raben brachten die Kinder vor der Vorlesung zum Lachen.

Andreas Briese

Verleihung Hippo Award 2003



Das Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie hat im letzten Jahr in Kooperation mit der Zoo Hannover GmbH erstmals den Hippo Award ausgeschrieben. Studierende der Tierärztlichen Hochschule Hannover waren aufgerufen, aus aktuellen wissenschaftlichen Veröffentlichungen eine Zusammenfassung zum Thema Haltungsansprüche und Haltung exotischer Tiere anzufertigen. Die Preise wurden den Preisträgerinnen im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 4. Februar 2004 übergeben.

Als beste Zusammenfassung wurde der Beitrag von cand. med. vet. Constanze Roch "Neue Wege in der Haltung von westlichen Flachlandgorillas (Gorilla Gorilla Gorilla)" ausgewählt. Sie bot in ihrem Aufsatz einen Überblick über Studien zur Gehegegestaltung und zur Gruppenzusammenstellung in zoologischen Gärten, wobei das Problem der Unterbringung der wachsenden Zahl zoogeborener Gorillamänner im Mittelpunkt stand. Interessant und richtungweisend für den Bereich der Zootierhaltung sind Überlegungen zur tatsächlichen Nutzung von Gehegestrukturen durch die Tiere. Entscheidend ist nicht, ob eine Strukturierung aus Sicht des menschlichen Betrachters für das Tier eine bestimmte Funktion erfüllt, sondern ob das „Enrichment“ für die Tiere eine reale Umgebungsbereicherung darstellt, das heißt von ihnen ge- bzw. benutzt wird – dies ist ein Problemfeld, das auch für die Nutztierhaltung relevant ist.

Als zweit- und drittbeste Arbeit wurden die Zusammenfassungen von cand. med. vet. Mary-Ann Sommer („Minipigs und ihre Wahrnehmung des Menschen“) und cand. med. vet. Kerstin Molz ausgewählt. Angesichts der steigenden Zahl in Privathaushalten gehaltener Minipigs hat Mary-Ann Sommer in der Auswahl der Verhaltensstudien viel Gespür bewiesen. Die Studien befassen sich mit den kognitiven Fähigkeiten von Minipigs im Bezug auf den Menschen. Problemverhalten wie Beißen des Halters, das in der Hobbyhaltung fast zwangsläufig zu einer Abgabe des Haustieres führen würde, kann

durch Auswahl einwandfrei sozialisierter Schweine und eine konsequente Erziehung durch den Halter vorgebeugt werden. Kenntnisse über das Normalverhalten und den Möglichkeiten des Tieres zur Erkennung und Einschätzung der Signale des Menschen sind Grundlagen für das Training und die Tiererziehung.

Kerstin Molz hat ihrem Aufsatz zu Fragen der verhaltensgerechten Unterbringung von Großkatzen eine Zustandsbeschreibung in deutschen Zoos und Tierparks aus Sicht der Aufsichtsbehörden zugrunde gelegt und auf aktuelle Untersuchungen zur Bereicherung der Haltungsumwelt zurückgegriffen. Besonders entwicklungsfähig erscheint ein Konzept zur wechselseitigen Gehegenutzung durch verschiedene Spezies, bei dem Beute-Losung und Fährten ein bedeutendes „Environmental Enrichment“ für Raubtiere darstellen dürften.

Das Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie fühlt sich durch die Qualität der eingereichten Arbeiten und das Engagement, mit dem sich die Studierenden eingebracht haben, in dem Ansatz der Auslobung des Hippo-Awards bestätigt und wird versuchen, diese Kooperation mit dem Zoo Hannover fortzuführen.

Nähere Informationen zum Hippo Award oder den Arbeiten erhalten Sie bei:

Dr. Andreas Briese
 Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie
 Tel.: (05 11) 9 53-88 37
 E-Mail: andreas.briese@tiho-hannover.de



Berufskittel



beste Qualität

Mischfaser, dunkelgrün (65 % Dacron, 35 % Baumwolle)
 Art.-Nr. 36 1100

Katalog



sofort bestellen



LUDWIG BERTRAM GMBH
 Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen
 Telefon (0 51 02) 9 17-5 90
 Telefax (0 51 02) 9 17-5 99
 E-Mail: mvinfo@medvet.de
 Internet: www.medvet.de

Fachhandel für Veterinärmedizin

Geburtskittel



Reparatur möglich!

Extra leichter, einseitig wasserdicht beschichteter Stoff
 Art.-Nr. 36 1702 500 Gummi
 Art.-Nr. 36 1703 500 Polyurethan

Marie-Luise Enss

Jubiläum des PhD-Programms

Am 6. Februar 2004 wurde das 5-jährige Bestehen des PhD-Programms der Tierärztlichen Hochschule Hannover gefeiert. Kurz zuvor war der Namen des Programms zu „PhD-Program Veterinary Research and Life Sciences“ erweitert worden. Der Einladung in das Foyer des Instituts für Pathologie der TiHo waren Lehrstuhlinhaber/innen und Mitarbeiter/innen der beteiligten Institute, Studierende und Absolventen/innen des Programms, Vertreter der Verwaltung und der Medizinischen Hochschule Hannover sowie Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft gefolgt.

Zu Beginn erfüllte die Gruppe De-reelium den gut gefüllten Vorlesungssaal mit den rhythmischen Klängen ihrer Irish Folk Musik. Im ersten der drei Grußworte wies der Präsident Dr. Gerhard Greif darauf hin, dass die Tierärztliche Hochschule vor fünf Jahren die erste deutsche tierärztliche Bildungsstätte mit einem derartigen Promotionsprogramm gewesen sei. Prof. Dr. Peter Valentin-Weigand folgte mit einer vergnüglichen Übersicht zu Ablauf und Möglichkeiten des Programms. Als beteiligte PhD-Studentin beantwortete



Prof. Dr. Wolfgang Drommer und Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner beim anschließenden Empfang

Claudia Gebert die kritische Frage „Das PhD-Studium – ein Tor zum Erfolg?“ am Ende mit einer positiven Perspektive.

Auch die Festvorträge gingen auf die Postgraduiertenausbildung ein. Unter dem Titel „Veterinary research training in Europe“ verglich Prof. Dr. Marc Vandeveld der Universität Bern in übersichtlicher und klar strukturierter Form die tierärztlichen Promotionsprogramme verschiedener europäischer Ausbildungsstätten, ein Exkurs, der zur weiteren Verbesserung der eigenen Strukturen anspornen konnte. Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner ging auf die historische Entwicklung tierärztlichen



Staatssekretär Dr. Josef Lange im Gespräch mit Dr. Roger Krüger, Geschäftsführer der Medimplant GmbH

Handelns ein. In seinem an subtilen Beobachtungen reichen Vortrag „Vom Hirten zum PhD – quo vadis?“ schlug er den Bogen von Darstellungen steinzeitlicher Höhlenzeichnungen bis zur modernen naturwissenschaftlichen Forschung. Dr. Josef Lange vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) schloss mit seinen Ausführungen zu „Qualitätssicherung und Leistungssteigerung: Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen“ die Reihe der Festvorträge ab. Der abschließende Empfang mit ansprechendem Buffet und weiteren irischen Volksweisen ermöglichte den Gästen persönliche Gespräche. ■

Stellenausschreibung: Professur für Labordiagnostik und Zytologie

In der Klinik für kleine Haustiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ist ab sofort eine Professorenstelle (Bes. Gr. W 2) für

Labordiagnostik und Zytologie zu besetzen.

Die Einstellung erfolgt je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen im Beamten- oder Angestelltenverhältnis auf der Grundlage der Bes.Gr. W 2.

Aufgabenbereich:

Die künftige Stelleninhaberin oder der künftige Stelleninhaber soll gemeinsam mit den anderen Professoren der Klinik für kleine Haustiere das Fach in Lehre, Forschung und Dienstleistung in seiner vollen Breite vertreten und als kompetente Ansprechpartnerin oder als kompetenter Ansprechpartner für das Spezialgebiet Labordiagnostik und Zytologie bei Individualtieren zur Verfügung

stehen. Eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ist ausdrücklich erwünscht. Eine Mitarbeit in Forschungsschwerpunkten wie z. B. Sonderforschungsbereichen wird begrüßt.

Einstellungsvoraussetzungen:

Tierärztliche Approbation, Fachtierarztanerkennung und/oder Anerkennung eines europäischen oder amerikanischen Diploms, Habilitation im oben genannten Fachgebiet oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen (§ 25 NHG), eine besondere pädagogische Eignung, Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln und mehrjährige Erfahrung in der Labordiagnostik und Zytologie. Eine mindestens fünfjährige klinische Tätigkeit wird vorausgesetzt.

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule ist bestrebt, die Zahl der Professorinnen zu

erhöhen und fordert daher insbesondere qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben (§ 21 Abs. 3 NHG).

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der Veröffentlichungen, akademische Zeugnisse, Nachweise über die bisherige Lehrtätigkeit) werden bis zum 30. Juni 2004 an den Präsidenten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Postfach 71 11 80, 30545 Hannover, erbeten. Nachweise und Ergebnisse der Lehrevaluation können mit der Bewerbung eingereicht werden.

Flávia Martins-Weß

Ein Kurs bei den Großen...

Vom 6.-14. Oktober 2003 hatte ich die Ehre, an einem der international hoch angesehenen Wellcome Trust Summer School-Kursen am Sanger Centre in Cambridge, England, teilzunehmen. Das Sanger Centre ist eines der Institute, an dem das „Human Genome Project“ bearbeitet wurde. Der von mir besuchte 39. Wellcome Trust Advanced Course hatte das Schwerpunktthema „Genome Sequence and Variation“. Im Rahmen dieses Kurses konnte ich mein Wissen über die neuesten Entwicklungen der Genomanalyse enorm erweitern und Techniken erlernen, die erst in sehr wenigen Instituten auf der ganzen Welt angewendet werden.

Im Mittelpunkt des Kurses standen die so genannten „single nucleotide polymorphism“ (SNP), Einzelbasenaustausche, die in der menschlichen DNA vorkommen und Krankheiten verursachen können. Im Rahmen täglicher Vorträge berichteten alle Kursteilnehmer/innen und Kursleiter/innen von ihren Forschungsprojekten. Dabei war ich die einzige „Exotin“, die nicht mit dem menschlichen, sondern mit dem Genom des Schweins arbeitet. Nichtsdestotrotz war der Kurs außerordentlich lehrreich, da ich zum einen neue Einblicke in die vorhandenen Techniken bekam und zum anderen durch den Austausch mit den anderen Teilnehmern/innen und den Kursleitern/innen meine bekannten Techniken verfeinern konnte. Für das Institut für Tierzucht war meine Kursteilnahme ein Gewinn, da ich viele neue Ideen mitgebracht habe.

Der Kurs verlief über neun Tage und forderte „full-time“ Einsatz. Übernachtet wurde auf dem Gelände. Dort befanden sich mehrere zweistöckige Gebäude mit unseren Zimmern. Morgens ging es mit einem gemeinsamen Frühstück aller zwölf Teilnehmer/innen und den Organisatoren/innen los. Der Kurs selbst wurde vom Wellcome Trust und einigen internationalen Firmen finanziert. Die Teilnehmer mussten lediglich



Die Teilnehmer/innen der Wellcome Trust Summer School

Foto: privat

für die Übernachtungs- und Verpflegungskosten aufkommen. Dank des großzügigen Zuschusses durch die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V. (GdF) wurde meine Teilnahme an diesem lehrreichen Kurs möglich. Dafür möchte ich mich bei der GdF sehr herzlich bedanken. ■

Sommerfest der TiHo:

Im letzten Jahr haben wir das 225-jährige Bestehen der Tierärztlichen Hochschule gefeiert; unter anderem mit einem großen Sommerfest. Dieses Jahr hat die TiHo zwar keinen runden Geburtstag, ein großes Sommerfest wird es aber trotzdem geben. Wir laden alle, die sich der TiHo verbunden fühlen, sehr herzlich ein, mit uns und einem bunten Programm am 18. Juni 2004 ab 18.00 Uhr am Bünteweg zu feiern.

Klug entscheiden:



Ihr erfolgreicher Start ist unser Anliegen.
Als Ihr starker Partner haben wir alle Leistungen auf die tägliche Praxis ausgerichtet:
Die breite Auswahl von Pharmazeutika, Praxisbedarfsartikeln und Großhandelsprodukten.
Der umfassende Service.
Für Praxisgründer zu unschlagbaren Konditionen.
Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Von Anfang an.



DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG · Siemensstr. 14 · 30827 Garbsen
Telefon 0 51 31 - 7 05 - 116 · Telefax 08 00 / 0 88 88 88 · www.wdt.de

Mitgliederversammlung der Freundesgesellschaft

Wie schon in den vergangenen Jahren trafen sich die Freunde und Förderer der Tierärztlichen Hochschule im November 2003 zur jährlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde der TiHo (GdF). Im geschmückten Hörsaal des Museumsgebäudes erinnerte der Vorsitzende der GdF, Bernd-Udo Hahn, Direktor der Landwirtschaftskammer Hannover, daran, dass die GdF im Jahr 2003 von zwei äußerst engagierten Mitgliedern, dem langjährigen Verwaltungsratsmitglied Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Wilhelm Schulze und dem Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft, Minister a.D. Wilfried Haselmann, Abschied nehmen musste.

Bedauernd teilte Hahn mit, dass die Mitgliederzahl in der GdF weiter rückläufig sei. Bedingt durch 21 Austritte und bedauerlicherweise 16 Todesfälle waren es im Jahr 2002 noch 1191, im Jahr 2003 nur noch 1176 Mitglieder. Erfreulicher Weise seien aber auch 22 neue Mitglieder der GdF beigetreten. Hahn berichtete weiter, dass nach dem

Ausscheiden von Landtagsvizepräsidentin a. D., Edda Goede, die Position der Schriftführerin im Vorstand erneut vakant sei. Es würde intensiv über ihre Nachfolger diskutiert.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur 225-Jahr-Feier wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die auch von den Mitgliedern der GdF rege besucht wurden. Das Sommerfest, das im Rahmen der 225-Jahr-Feier zum zweiten Mal stattfand, sollte zur festen Institution werden. Um möglichst vielen GdF-Mitgliedern die Teilnahme an der Mitgliederversammlung zu ermöglichen, schlägt der Vorstand vor, sie zukünftig am Tag des Sommerfestes auszurichten. **Die nächste Mitgliederversammlung findet somit am 18. Juni 2004 statt.**

Wolfgang Büsselberg, Schatzmeister der GdF, führte durch die Bewilligungen und Einnahmen des Geschäftsjahres 2002. Insgesamt konnten 60.100 Euro aus Mitgliedsbeiträgen, frei verfügbaren

Spenden und Kapitalerträgen eingenommen werden. Demgegenüber standen 57.200 Euro, die für das Geschäftsjahr 2002 bewilligt worden waren.

Die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses wurde durch die Kassenprüfer, Prof. Dr. Eckehard Deegen und Wilfried Bertz, bestätigt. Auf Vorschlag des Präsidenten der TiHo, Dr. Gerhard Greif, wurden sie einstimmig für das kommende Geschäftsjahr wieder gewählt.

Für das Jahr 2004 wurden 60.000 Euro den folgenden Einrichtungen und Projekten zur Verfügung gestellt:

- Leibnizhaus Hannover: Betriebskostenzuschuss
- Präsident, Senat sowie Presse- und Protokollstelle: Mittel zur besonderen Verfügung
- Kulturelle Einrichtungen: Zuschüsse zu den laufenden Kosten
- AStA: Finanzierung von Mensafreistischen und Zuschüsse zu kulturellen Veranstaltungen

Der Festvortrag wurde gehalten von Prof. Dr. Günter Klein, Direktor des Instituts für Lebensmittelqualität und -sicherheit

Zoonosen

Prof. Dr. Günter Klein erläuterte zu Beginn seines Vortrages die Begriffe Anthroozoonosen und Zooanthroponosen. Beide Bezeichnungen beschreiben Zoonosen, also Krankheiten und Infektionen, die auf natürlichen Wegen zwischen Tieren und Menschen übertragen werden. Abhängig vom Übertragungsmodus unterscheidet man mit Zooanthroponosen Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden, z. B. Psittakose und Brucellose, und mit Anthroozoonosen Krankheiten, die vom Menschen auf Tiere übertragen werden können, z.B. Tuberkulose.

Zoonosen wurden zwar erst im letzten Jahrhundert als solche definiert, der Mensch versucht aber schon seit Jahrhunderten sich vor ihnen zu schützen. So beschreibt die Emdener Heringsordnung von 1597 den korrekten Umgang mit Lebensmitteln, um Nachteile für den Menschen zu vermeiden.

Tierärztinnen und Tierärzte standen und stehen im Umgang mit Lebensmitteln immer in großer Konkurrenz zu anderen Berufsständen. So konnte sich der Pro-

fessor für Chemie, Louis Pasteur, 1881 gegenüber Tierärzten behaupten als er an Schafen die Wirksamkeit eines Impfstoffes gegen Milzbrand beweisen konnte. Dazu injizierte er 24 Tieren abgeschwächten Milzbrand-Erreger. Nach einigen Wochen wurden diese Tiere und 24 nicht behandelte Schafe mit tödlichen nicht abgeschwächten Milzbrand-Erregern infiziert. Von den 24 nicht-geimpften Tieren starben nach zwei Tagen 22, die zwei übrigen waren an Milzbrand erkrankt. Alle geimpften Tiere waren gesund.

In den letzten Jahrzehnten wurden die Menschen von verschiedenen Zoonosen bedroht. 1918 breitete sich die spanische Grippe von Amerika ausgehend zur Epidemie aus. Ihr fielen weltweit innerhalb weniger Monate 20 - 40 Millionen Menschen zum Opfer. Das Virus wurde von Vögeln auf den Menschen übertragen. In Afrika sorgte seit 1976 das Ebolavirus wiederholt für Schrecken, vom Affen auf den Menschen übertragen, fielen ihm im Sudan, Kongo und Uganda zahlreiche Menschen zum Opfer. Immer noch sehr aktuell ist die BSE-Problematik. Die Übertragbarkeit der Erreger vom Rind auf den Menschen sorgte ab Mitte der achtziger Jahre für sehr große Verunsicherung bei den Verbrauchern in Europa. Der echte Zoonosencharakter von BSE wurde erst in den 90er Jahren erkannt, 1986 wurde es noch für eine reine Tierseuche gehalten.

Um Erreger, die über Lebensmittel übertragen werden, systematisch zu kontrollieren und den Verbraucher zu schützen, bedient man sich der Risikoanalyse. Sie beinhaltet die Risikobewertung, das Risikomanagement und die Risikokommunikation. Am Anfang steht dabei immer die Identifizierung des Problems. Darauf folgt die Risikoabschätzung: Wie viele Erkrankte und Todesfälle gibt es? Hier gilt es abzuschätzen, ob sich die Zahl der Fälle in einem „akzeptablen Bereich“ bewegt. Nach der Einschätzung des Risikos und der Festlegung von Grenzwerten folgt die Risikobekämpfung.

Der Unterschied zwischen der Risikoanalyse und einer Gefahrenanalyse im Rahmen des so genannten HACCP-Konzeptes besteht darin, dass eine Gefahrenanalyse immer eine produktspezifische Betrachtung beinhaltet und somit im Allgemeinen eher von Unternehmen durchgeführt wird. Die Risikoanalyse betrachtet Probleme allgemein und findet damit eher im öffentlichen Sektor statt.

Eine völlige Eindämmung des Risikos ist bei Zoonosen meistens nicht möglich, deshalb ist es die Aufgabe des Risikomanagements, also der Politik, das Ausmaß des Risikos zu bestimmen, das für den Gesundheitsschutz tolerabel ist, ökonomisch umsetzbar ist und gleichzeitig vom Verbraucher akzeptiert wird.

- Akademisches Auslandsamt: Förderung der Auslandsbeziehungen und Unterstützung des Austausches von Studierenden und Wissenschaftlern/innen
- Institut für Zoologie: Zusatzfinanzierung Doktorandenaustausch mit Madagaskar
- Kongressbeihilfen für Nachwuchswissenschaftler/innen
- Stipendium für das PhD-Studium
- Sonderbewilligungen zum Aufbau einer „Akademie zur beruflichen Orientierung“ (ABO)
- Verwaltungs- und Personalkosten der GdF-Geschäftsstelle

Der Vorstand empfahl zudem, zukünftig die Studierenden in die Gremien der GdF einzubinden sowie die Unterstützung der Studierenden und die Alumni-Pflege in den Mittelpunkt der Bewilligungen zu rücken.

Dr. Gerhard Greif ließ in seinem Bericht das vergangene Jahr Revue passieren. Er schilderte die Feierlichkeiten zum 225-jährigen Bestehen der Tierärztlichen Hochschule und die insgesamt positive Resonanz auf die Feier. Er dankte der Freundesgesellschaft für die großzügige Unterstützung zu dem Jubiläum. Weitere Höhepunkte des vergangenen Jahres seien die Evaluierung durch eine

internationale Vereinigung tierärztlicher Ausbildungsstätten (EAEVE) und die weitere Planung des Klinikums I, in dem zukünftig die Klinik für Pferde, die Klinik für Zier- und Wildvögel und die Klinik für kleine Haustiere untergebracht werden sollen, gewesen. Weiter hob er die neuen Berufungen an der Tierärztlichen Hochschule hervor: Prof. Dr. Günter Klein, Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit im Zentrum für Lebensmittelwissenschaften, Prof. Dr. Achim Gruber, Institut für Pathologie und Prof. Dr. Heinrich Bollwein, Klinik für Rinder. Greif stellte zudem das erste Jahr der TiHo in der Trägerschaft einer Stiftung heraus. Aufgrund der Sparmaßnahmen des Landes Niedersachsen sei es in finanzieller Hinsicht kein einfaches Jahr gewesen. Begrüßenswert sei aber, dass auch die neue Landesregierung das Stiftungsmodell unterstütze.

Die Alumni-Arbeit solle in Zusammenarbeit mit der GdF und Dr. Eckard Schenke, Fundraiser der TiHo, ausgebaut werden. Unter dem Motto: „Akzente setzen, Einfluss nehmen und Zukunft gestalten“ nannte der Präsident die wichtigsten Schritte auf diesem Weg:

- Angebote für Studierende, um den Nachwuchs durch Vorteile langfristig zu binden

Neue Mitglieder der GdF:

Mary-Ann Sommer, Bad Rothafelde
Claudia Ram, Hannover
Vera C. von der Heyde, Hannover
Magdala Köchling, Hannover
Saskia Ronecker, Meinersen
Angelika Fischer, Hannover
Karla Dreckmann, Hannover
Oliver Harms, Hannover
Tobias Zauscher, Odelzhausen
Dr. Wolf-Dieter Schmidt, Wolfsburg
Jeanette Oporea, Dorsten
Gunhilt Cardenero, Hannover
Marcus Langen, Mönchengladbach

- Einrichtung einer „Akademie für berufliche Orientierung“ mit Themen wie:
 - Englischtraining für Studierende
 - Seminare für wissenschaftliches Schreiben
 - Existenzgründungsseminare etc.
- Aufbau von Prae-Alumni- und Alumni-Netzwerken durch Vertreter aus den Bereichen
 - Kleintier- und Pferdepraxis
 - Nutztierpraxis
 - Wissenschaft und öffentliches Veterinärwesen
 - Wirtschaft

Stellenausschreibung: Professur für Weichteilchirurgie

In der Klinik für kleine Haustiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ist ab sofort eine Professorenstelle (Bes.Gr. W 2) für

Weichteilchirurgie

zu besetzen.

Die Einstellung erfolgt je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen im Beamten- oder Angestelltenverhältnis auf der Grundlage der Bes.Gr. W 2.

Aufgabenbereich

Die künftige Stelleninhaberin oder der künftige Stelleninhaber soll das Fach Weichteilchirurgie in Lehre, Forschung und Dienstleistung vertreten. Neben der Weichteilchirurgie sollten Forschungsaufgaben aus den Bereichen der Ophthalmologie und Mikrochirurgie bearbeitet werden. Der künftigen Stelleninhaberin oder dem künftigen Stelleninhaber obliegt eine angemessene

Beteiligung an den gesamten Dienstleistungen der Klinik. Eine Mitarbeit in Forschungsschwerpunkten wie z. B. dem Sonderforschungsbereich 599 („Zukunftsfähige bioresorbierbare und permanente Implantate aus metallischen und keramischen Werkstoffen“) wird begrüßt.

Einstellungsvoraussetzungen:

Tierärztliche Approbation, Fachtierarztanerkennung und/oder Diplomate des Europäischen oder Amerikanischen College, Habilitation im oben genannten Fachgebiet oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen (§ 25 NHG), eine besondere pädagogische Eignung, Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln und mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Weichteilchirurgie und einem der oben genannten Spezialgebiete. Eine mindestens fünfjährige klinische Tätigkeit wird vorausgesetzt.

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule ist bestrebt, die Zahl der Professorinnen zu erhöhen und fordert daher insbesondere qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben (§ 21 Abs. 3 NHG).

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der Veröffentlichungen, akademische Zeugnisse, Nachweise über die bisherige Lehrtätigkeit) werden bis zum 30. Juni 2004 an den Präsidenten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Postfach 7111 80, 30545 Hannover, erbeten.

Seit über 40 Jahren wird an der Tierärztlichen Hochschule Hannover eine eigenständige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Als die Presse- und Protokollstelle im Jahre 1963 gegründet wurde, war sie eine der ersten Hochschulpressestellen in der Bundesrepublik Deutschland.

Wie es begann

Zum 1. August 1963 wurde Dr. Ernst-Heinrich Lochmann, damaliger Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Lebensmittelkunde und Milchhygiene, in den „akademisch wissenschaftlichen Bereich“ der Hochschulverwaltung versetzt. Zu den vielfältigen Aufgaben, die ihm zunächst mündlich übertragen wurden, zählte neben einer Lehrverpflichtung für die Geschichte der Veterinärmedizin und der Verwaltung des Hochschularchivs der Auftrag, eine Pressestelle aufzubauen und die protokollarischen Angelegenheiten der Hochschule zu betreuen.

Bis dahin war die Pressebetreuung von Professoren als Pressebeauftragte des Senats nebenher wahrgenommen worden. Als Lochmann die hauptamtliche Leitung der Presse- und Protokollstelle übernahm, passten die Arbeitsmaterialien für die Pressearbeit, die ihm übergeben wurden, „gerade mal in einen Leitzordner“, wie er rückblickend zu berichten weiß. An den anderen Hochschulen in Deutschland war die Situation nicht besser. Zwar gab es bis 1963 an etwas mehr als einem Dutzend

Werner Steinigeweg

„...und rede darüber“

Hochschulen Pressestellen, die jedoch gleichfalls fast ausschließlich von Ordinarien, Prorektoren, Senatsbeauftragten oder Rektoratsassistenten im Nebenamt verwaltet wurden. Die Situation begann sich Mitte der Sechziger Jahre zu ändern. Im Vorfeld des gesellschaftlichen Wandels und der Öffnung der Hochschulen gegen Ende dieses Jahrzehnts forderte die Westdeutsche Rektorenkonferenz im Jahre 1964, die Öffentlichkeit besser zu informieren und empfahl die Einrichtung von Hochschulpressestellen.

Lochmann musste das Kunststück vollführen, zwei Bereiche gleichzeitig auf- bzw. auszubauen. Das Fachgebiet Geschichte der Veterinärmedizin musste als eigenständige wissenschaftliche Einrichtung an der TiHo etabliert werden; damit einher gingen Aufbau und Pflege des Hochschularchivs sowie der Aufbau eines Veterinärmedizinhistorischen Museums. Außerdem galt es, die Presse- und Protokollstelle einzurichten – beide Gebiete waren völliges Neuland für den bisherigen Lebensmittelwissenschaftler.

Die Aufgabe gelang, und bis zur Auflösung der Personalunion in der Leitung vom Fachgebiet Geschichte und der Presse- und Protokollstelle im Jahre 1978 waren zwei angesehene Hochschuleinrichtungen entstanden, die allerdings gemeinsam nur eine Sekretärin und keine weiteren Mitarbeiter hatten. 1972 wurde die Rektoratsassistentin Dr. Dorothea Grunert als Halbzzeitkraft in die Pressestelle versetzt, um Lochmann, der sich 1969 habilitiert hatte und 1974 zum Professor ernannt wurde, bei der Entwicklung und Redaktion einer Hochschulzeitschrift, des TiHo-Anzeigers, zu unterstützen. 1975 folgte ich ihr als Stellvertretender Pressereferent auf diese Stelle, die zur Vollzeitstelle aufgestockt worden war. Im Jahr 1978, nach dem Großereignis der 200-Jahr-Feier der Hochschule, schied Lochmann aus der Presse- und Protokollstelle aus, und ich übernahm die Leitung. Gleichzeitig erfolgte die räumliche Trennung des Fachgebiets Geschichte und der Presse- und Protokollstelle; Fachgebiet und Museum siedelten in die Räume des ehemaligen Apothekengebäudes über. Damit war die Presse- und Protokollstelle wieder zu einer Zweipersoneneinrichtung geschrumpft (Leiter und Sekretärin), die

sich aber ausschließlich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule widmen konnte.

Die Presse- und Protokollstelle heute

Nach meinem Ausscheiden im Jahre 1985 folgten als Leiterinnen Dr. Inga Trenn, Dr. Doris Altvater, Dr. Annette Wegner, Heike Römning, Judith McAlister-Hermann, PhD sowie die gegenwärtige Stelleninhaberin Sonja von Brethorst. In dieser Aufzählung darf außerdem Dr. Maria Flachsbarth nicht vergessen werden; sie hat die Pressestelle gleich zweimal geleitet, zuletzt vom Frühjahr bis zum Oktober 2002, als sie als Abgeordnete in den Bundestag gewählt wurde.

Manches ist heute noch so wie früher. Der Sachetat wird noch immer hauptsächlich von der Freundesgesellschaft aufgebracht. Die technische Ausstattung ist dagegen auf der Höhe der Zeit und lässt rückblickend in Bezug auf den Arbeitsablauf manche wehmütigen Was-wäre-wenn-Gedanken aufkommen; außer dem Telefon stand uns seinerzeit einzig eine elektrische Kugelkopfschreibmaschine als technisches Gerät zur Verfügung. Der TiHo-Anzeiger wird von der Pressestelle nur noch redaktionell betreut, das Layout wird extern erstellt, Texte und Bilder werden im Normalfall auf elektronischem Weg übermittelt. Die Zeiten, in denen der Pressereferent nächtens mit Schere und Fingerring selbst ans Layout Hand anlegte und am anderen Morgen persönlich sein Päckchen zusammengeklebter Schnipsel bei der Druckerei ablieferte, sind Vergangenheit. Das Protokoll, also die Organisation der Akademischen Feiern und sonstiger Veranstaltungen, Betreuung prominenter Gäste sowie viele andere Verpflichtungen, teilen sich die Pressestelle und das Präsidialbüro weitgehend – eine Entwicklung, die schon in der Zeit nach der 200-Jahr-Feier begonnen hat.

Neue Veranstaltungen wie Sommerfest, Fest der Wissenschaften, Kinderuniversität, Tag des offenen Hofes (Ruthe) oder Messebeteiligungen sind hinzugekommen und wollen organisiert werden. Die TiHo gibt inzwischen jährlich ein Forschungsmagazin heraus, an dessen Redaktion die Pressestelle beteiligt ist. Die Homepage der Hochschule muss gepflegt und aktua-



Einer der Höhepunkte als Chef des Protokolls der TiHo: Prof. Dr. Ernst-Heinrich Lochmann (rechts) beim Besuch des damaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke im Jahre 1968. Links: Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schulze.

lisiert werden. Die Zahl der Redaktionen und Medien, die tagtäglich mit Anfragen und Anliegen an die Pressestelle herantreten, ist erheblich angewachsen und die überhaupt rasanter gewordene Zeit erfordert vielmehr als früher umgehendes Handeln; hatte man damals zwei Tage Verschnaufpause nach dem Versand einer Pressemitteilung auf dem Postweg, so kommt heute ein Anruf aus einer Redaktion vielleicht schon wenige Minuten nach dem Aussenden der Faxe oder E-Mails.

Trotzdem, eigentlich hat sich gar nicht viel Grundsätzliches in all den Jahren geändert. Wie damals wir, sagt auch von Brethorst heute: „Die Aufgabenbreite der Pressestelle einer kleinen Hochschule steht der einer großen, oftmals wesentlich besser ausgestatteten Hochschulpressestelle in nichts nach. Dennoch müssen wir mit unseren Mitteln versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Gut ist auch die Arbeit, die die Tierärztliche Hochschule



„Das Interview“ - Der Redakteur der „Neuen Presse“ Arthur Wille anlässlich einer Reportage über die Ambulatorische Klinik der TiHo im Jahre 1978

Hannover zum Wohle von Mensch und Tier leistet. Dies der Öffentlichkeit zu vermitteln und zu dokumentieren, dass die Mittel, die in die TiHo investiert werden, gut angelegt sind, ist eine wichtige Aufgabe ihrer Pressestelle – ganz im Sinne des Altmeisters der Öffentlichkeitsarbeit, Georg Volkmar Graf von Zedtwitz-Arnim, der es 1961 so formulierte: „Tu Gutes und rede darüber“..

Damentreffen

Das Damentreffen der TiHo hat eine lange Tradition.

Zu Zeiten des Rektorats lud die Gattin seiner Magnifizenz die Ehefrauen der Professoren zu einem geselligen Nachmittag ein. Dabei wurden die verschiedensten Ziele in Augenschein genommen: Zoo Hannover im Jahr 1998, Expo im Jahr 2000 oder das Regenwaldhaus im Jahr 2001, aber auch die Medizinische Hochschule Hannover (1997) oder die Hochschule für Musik und Theater Hannover (1995) wurden besucht. Diese schöne Tradition wurde jetzt in abgewandelter Form fortgeführt. Außer den Ehepartnern der aktiven Professoren und Professorinnen waren auch die Emeriti mit ihren Gattinnen und Gatten eingeladen am 10. Februar 2004 die Marunde-Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum zu besichtigen



und anschließend in die Schlossküche Mövenpick an den Herrenhäuser Gärten einzukehren. Dabei ist erwähnenswert, dass das Wilhelm-Busch-Museum im Jahre 1977 schon einmal im Rahmen des Damentreffens besichtigt wurde, damals wurden Karikaturen von Günter Canzler gezeigt.

Rund 35 der TiHo verbundene Gäste schlossen sich der Führung von Dr. Hans Joachim Neyer, Direktor des Museums an, der die feinen und skurrilen Details, die sich in den Arbeiten des niedersächsischen Cartoonisten Wolf-Rüdiger Marunde verstecken, hervorhob. Etwa 110 Aquarelle, Tuschezeichnungen und Ölbilder zeigten Szenen aus Marundes ländlicher Heimat, dem Wendland. Aufgrund der positiven Resonanz wird es im nächsten Jahr sicher wieder ein „Damentreffen“ geben.

Schmökern am Büchertisch im Wilhelm-Busch-Museum

Korrektur

Der Artikel „Hill's stiftet Preis für besten Krankenbericht“ im TiHo-Anzeiger 6/2003 wurde nicht von Sylvia Latzel sondern der Redaktion verfasst.

Tag des offenen Hofes auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe

Wie schon vor zwei Jahren öffnet das Lehr- und Forschungsgut Ruthe der Tierärztlichen Hochschule Hannover zum niedersachsenweiten Tag des offenen Hofes seine Türen für jeden, der sich über Landwirtschaft und Verbraucherschutz informieren möchte. Neben Schweinen, Schafen, Legehennen und Kühen in moderner Stallhaltung gibt es auf dem Bauernhof am 20. Juni 2004 verschiedene Haustierarten zu bestaunen. Stände rund um die Landwirtschaft informieren über landwirtschaftliche Produkte, laden ein zu kulinarischen Erlebnissen und bieten jede Menge Spaß rund um die Landwirtschaft. Außerdem gibt es verschiedene Demonstrationen rund um das landwirtschaftliche Handwerk.

Vor zwei Jahren war der Tag des offenen Hofes ein großer Erfolg. Rund 10.000 Gäste genossen bei strahlendem Sonnenschein das Angebot auf dem Lehr- und Forschungsgut. Das Programm wird in diesem Jahr ähnlich bunt wie im Jahr 2002.

Personalratswahlen

Am 2. März 2004 fanden die Personalratswahlen für die Amtsperiode 2004 bis 2008 statt. Das Ergebnis in der Reihenfolge der Stimmen lautet wie folgt:

Angestellte :

Marion Pufal, Annegret Bütthe, Hans-Hermann Tieste, Oliver Stünkel, Andreas Hujer, Birgitt Mendig, Barbara Lani-Jung

Arbeiter/innen:

Michael Rohde, Monika Richter

Beamte/innen:

Dr. Christian Epe, Sabine Sommer

Die Vorsitzenden des Personalrats wurden in der konstituierenden Sitzung am 16. März 2004 bestätigt: Marion Pufal wird als erste Vorsitzende weiterhin von Barbara Lani-Jung und Annegret Bütthe unterstützt.



Foto: privat

Waltraud Pohlenz, Thomas Sporn, Helmut Meyer

In Memoriam Dr. Dieter Wefers

Am 10. Dezember 2003 verstarb im 77. Lebensjahr der langjährige Schatzmeister der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule (GdF) und Ehrenbürger unserer Hochschule, Dr. Dieter Wefers.

Die Hochschule hat Dieter Wefers viel zu verdanken. Als Hüter der Finanzen unserer Freundesgesellschaft wirkte er über 20 Jahre ehrenamtlich und im Stillen, so dass mancher Nutznießer wenig von ihm erfuhr; als Verwaltungsratsmitglied und Schatzmeister hat er das Vermögen der Gesellschaft umsichtig und sorgfältig verwaltet. Jährlich konnten über 50.000 Euro ausgeschüttet werden. Davon haben nicht nur Studierende z. B. durch die Beschaffung von Lehrbüchern oder die Vergabe von PhD-Stipendien profitiert, sondern auch viele wissenschaftliche Institutionen durch Beihilfen für Geräte und andere Forschungsmittel. Ebenso hat er als Vorstandsvorsitzender der Fritz-Ahrberg-Stiftung dazu beigetragen wissenschaftliche Arbeiten in der Hochschule zu fördern.

Wefers war Rheinländer. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft in Köln trat

er 1960 bei der Deutschen Bank ein und wurde 1979 Direktor der Hauptfiliale in Hannover. Mit rheinischer Heiterkeit und Offenheit fand er schnell Kontakt zu anderen Menschen, durch solide Kenntnisse und verantwortliches Handeln überzeugte er in Fachfragen. Er konnte sich schnell in die Probleme der Gesellschaft und der Hochschule hineindenken und durch die Einführung des EDV-Systems 1988 erleichterte er die Verwaltungsarbeit der Gesellschaft nachhaltig. Durch die Teilnahme in Begleitung seiner Frau an außerfachlichen Veranstaltungen der Hochschule, wie dem Studium Generale oder den Konzerten der Philharmonia Veterinaria, bekundete er sein Interesse am Hochschulleben, das von Zuwendungen begleitet war. Dank seiner Vermittlung erhielt die GdF und damit die Tierärztliche Hochschule durch eine großzügige Spende von Ursula Bahlsen, der langjährigen Schriftführerin der Gesellschaft, einen wertvollen Flügel.

So wie er seine Bank sorgfältig hegte, hielt er es auch mit seinem Hobby, dem Jagdrevier im Solling. Das förderte seine Kontakte zu dem Institut für Wildtierforschung der Tierärztlichen Hochschule. Auch in dessen Förderverein stellte er als Schatzmeister seine Kenntnisse zur Verfügung.

Die Hochschule hat einen guten Freund und Förderer verloren. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. ■



Foto: privat

Peter Valentin-Weigand

Abschied von Paul Richter

Am 16. Januar 2004 verstarb Paul Richter im Alter von 62 Jahren.

Paul Richter hat den Großteil seines Berufslebens im Institut für Mikrobiologie der TiHo verbracht. In 24 Dienstjahren agierte er im Institut als Hausmeister, Tierpfleger und gute Seele. Im Dezember 2003 verabschiedete sich Herr Richter in den Ruhestand. Nur kurze Zeit später verstarb er nach schwerer Krankheit.

Paul Richter war ein ungewöhnlich engagierter Mitarbeiter, der sich in hohem Maße mit seiner Arbeit identifizierte. Im Institut war er bei allen Mitarbeitern/innen sehr beliebt, hilfsbereit und einsatzbereit. Das Institut für Mikrobiologie verabschiedet sich von einem wertvollen Mitarbeiter und Kollegen.

Thomas Schnieder und Mitarbeiter des Instituts für Parasitologie Trauer um Prof. Dr. Manfred Stoye

Am 15. Dezember 2003 verstarb völlig überraschend unser langjähriger Kollege Prof. Dr. Manfred Stoye im Alter von 68 Jahren. Erschüttert über seinen für alle unerwarteten Tod nehmen wir in tiefer Trauer Abschied von einem engagierten Kollegen und liebenswerten Menschen. Manfred Stoye wurde in Niemegek in der Mark Brandenburg geboren. Er begann das Studium der Veterinärmedizin zunächst im damaligen Ostberlin. Unter dem Druck der schweren Studentenunruhen in Berlin im Herbst 1956 flüchtete er in den Westen und setzte sein Studium ab 1957 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover fort. Dieser blieb er bis

zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Oktober 2000 treu. In den fast 40 Jahren seiner erfolgreichen beruflichen Laufbahn war er ein geschätzter Kollege und für unzählige Studierende ein engagierter Lehrer. Er betreute insgesamt 74 Doktoranden/innen und übernahm zusätzlich im Jahr 1995 die Leitung der Lehranstalt für Veterinärmedizinisch-technische Assistenten/innen an der Tierärztlichen Hochschule. Sein beruflicher Werdegang wurde anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 1. Oktober 2000 an dieser

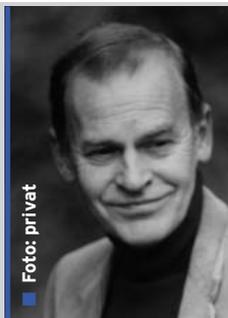


Foto: privat

Stelle bereits ausführlich gewürdigt (TiHo-Anzeiger, November 2000).

Wir sind traurig, dass es Manfred Stoye nicht länger vergönnt war, seine durch den Ruhestand hinzugewonnene Zeit mit seiner Familie und in seinem mit viel Geschick angelegten und liebevoll gepflegten Garten zu genießen. Die Mitarbeiter/innen des Instituts, seine ehemaligen Schüler/innen und Doktoranden/innen, seine Kollegen und Kolleginnen und seine Freunde werden das Andenken an Manfred Stoye bewahren und ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Wir stellen vor: Prof. Dr. Achim Gruber, PhD

Mit Wirkung vom 1. Juli 2003 wurde PD Dr. Achim Gruber, PhD, auf die C3-Professur für Veterinärpathologie mit Schwerpunkt Molekularpathologie am Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover bestellt.



Achim Gruber wurde am 14. Mai 1966 in Marl (Westfalen) geboren, wo er 1985 das Abitur ablegte. Nach einem einjährigen Grundwehrdienst bei der Luftwaffe trat er das Studium der Tiermedizin in Hannover an und erhielt nach Abschluss des Studiums

1991 die tierärztliche Approbation. Bis zu diesem Zeitpunkt war Gruber fest entschlossen, seine berufliche Zukunft in der Kleintiermedizin zu suchen. Dann aber begann er am Institut für Pathologie und am Institut für Virologie der TiHo ein fachübergreifendes Aufbaustudium bei Prof. Dr. Dr.h.c. Gerhard Trautwein und Prof. Dr. Volker Moennig. Bereits in dieser Zeit beschäftigte Gruber sich mit zell- und molekularbiologischen Krankheitsmechanismen und war unter den ersten an der Hochschule, die sich mit Techniken wie Polymerase-Kettenreaktion und *in situ*-Hybridisierung befassten.

Sowohl während des Grundstudiums als auch während des Aufbaustudiums war Gruber Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. In seiner 1994 mit *summa cum laude* abgeschlossenen Dissertation mit dem Titel „Nachweis des Virus der bovinen Virusdiarrhö im Gehirn mittels Polymerase-Kettenreaktion und *in situ*-Hybridisierung“ arbeitete er über die durch dieses Virus induzierten Gehirnmisbildungen bei Rindern und Schafen. Für diese Arbeit wurde er mit dem Carl-Norden-Gedächtnispreis der TiHo ausgezeichnet. Das weite Spektrum zwischen morphologischer Pathologie und molekularen Grundlagen der Krankheitsentstehung schlug ihn so in seinen Bann, dass Gruber der Pathologie erhalten blieb. So verbrachte er nach seiner Promotion noch ein Jahr als wissenschaftlicher Angestellter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dr.h.c. Gerhard Trautwein. Dort arbeitete er unter anderem weiter über experimentelle Pestivirusinfektionen und sammelte gleichzeitig

Erfahrungen in der diagnostischen Pathologie und in der Lehre. In dieser Zeit wurde er für seine Arbeiten über Pestivirusinfektionen mit dem Gustav-Rosenberger-Gedächtnispreis der TiHo ausgezeichnet.

Um sich auf dem Gebiet der Zell- und Molekularbiologie weiter zu spezialisieren, ging Achim Gruber 1995 für vier Jahre an die Cornell Universität in Ithaca im Staat New York, USA, wo er zunächst als Postdoktorandenstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Postdoc-Position in den Cancer Biology Laboratories des Department of Pathology am College of Veterinary Medicine bei Prof. Dr. Bendicht Pauli annahm. Um an den hervorragenden postgradualen Ausbildungsstrukturen der Cornell Universität voll teilnehmen zu können, gab er bereits ein halbes Jahr später seine Postdoc-Stelle auf und wurde als Stipendiat der Cornell-Universität PhD-Student im Fach „Molecular Biology of Cancer“. Während seiner dreieinhalbjährigen Zeit als Graduate Student arbeitete Gruber über Endothelzell-spezifische Oberflächenrezeptoren, die bei der organspezifischen Metastasierung bösartiger Tumoren eine Schlüsselfunktion übernehmen. Dabei eignete er sich ein weites Spektrum an damals neuesten zell- und molekularbiologischen Techniken an. Gleichzeitig gewann er tiefe Einblicke in das US-amerikanische postgraduale Ausbildungssystem an einer Ivy-League School. 1999 wurde er am Department of Molecular Medicine der Cornell Universität zum Doctor of Philosophy (PhD) ernannt.

Überwiegend private Gründe veranlassten Gruber nach einer kurzen Zeit als Research Assistent an der Cornell Universität nach Deutschland zurückzukehren. Hier legte er als wissenschaftlicher Assistent in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Marion Hewicker-Trautwein 1999 zunächst die Prüfung zum Fachtierarzt für Pathologie ab. Gleichzeitig etablierte er seinen eigenen experimentellen Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Calcium-aktivierbaren Chloridkanäle (CLCA). Dabei konnte er durch die Einwerbung von DFG-Forschungsmitteln eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen. Im Jahre 2001 habilitierte er sich für das Fachgebiet „Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie der Tiere“ und wurde zum Privatdozenten ernannt. Seine Habilitationsthese trug den Titel „Identifikation, molekulare Charakterisierung und genomische Lokalisierung einer neuen Familie von Calcium-aktivierten Chloridkanälen bei Rind, Maus und Mensch“. 2001 wurde Achim Gruber zum Oberassistenten (C2) ernannt. Parallel zu seinen Forschungsarbeiten erfolgte ein intensives Studium der „klas-

sischen“ Veterinärpathologie, das 2002 in dem Bestehen des qualifizierenden Examins des European College of Veterinary Pathologists (ECVP) und in der Verleihung des Titels eines Diplomates des ECVP seinen formellen Höhepunkt fand. Aus seinen diagnostischen Tätigkeiten resultierten zahlreiche Fallbeschreibungen, darunter auch über eine Reihe von neuen Krankheiten bei Fledermäusen einschließlich der Entdeckung einer neuen Parasitenart.

Im Frühjahr 2003 erhielt Achim Gruber gleich drei Rufe auf Professuren, einen als Professor und Chair des Department of Pathology and Infectious Diseases am Royal Veterinary College in London, einen auf die C3-Professur für Veterinär-Pathologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen und den dritten auf die C3-Professur für Veterinärpathologie mit Schwerpunkt Molekularpathologie an der TiHo.

Der Schwerpunkt seiner derzeitigen experimentellen Arbeiten liegt in der Erforschung der Familie von CLCA-Chloridkanälen, die bei allen Säugern einschließlich des Menschen an der Regulation des Chloridionen- und Wasserstromes in Epithelgeweben wesentlich beteiligt sind. Die ersten Vertreter dieser Moleküle bei der Maus und beim Menschen wurden von Gruber selbst entdeckt und beschrieben.

In der Forschung setzt Gruber besonders auf Synergien aus Kooperationen mit anderen Kompetenzzentren, da in einer Zeit zunehmender Spezialisierung niemand mehr alle Aspekte allein überblicken kann. So bestehen neben zahlreichen Kooperationen mit Kollegen an der TiHo und an der Medizinischen Hochschule Hannover auch enge Kooperationen mit der Cornell-Universität und der Universität von Alabama in Birmingham, USA. Im Gegenzug dazu arbeitet Gruber auch mit Großforschungszentren wie der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung in Braunschweig und dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg, wenn dort die Expertise eines Tierpathologen benötigt wird.

Achim Gruber und seine Frau, Dr. med. vet. Silke Dethlefsen-Gruber, haben eine Tochter (10 Monate) und einen Sohn (4 Jahre). Zu Zeiten, in denen Gruber noch Zeit für Hobbies hatte, war er enthusiastischer Segler und segelte schwerpunktmäßig Regatten der J24- und J44- Klasse, u. a. auf dem Ontariosee. „Ein sechsmonatiger Kurs über Good Seamanship bei der amerikanischen Küstenwache hat meinen wissenschaftlichen Arbeitsstil stärker geprägt als so manche wissenschaftliche Veranstaltung“ sagt er. ■

Heiner Lehmann

Dr. Dieter Schulz im Ruhestand

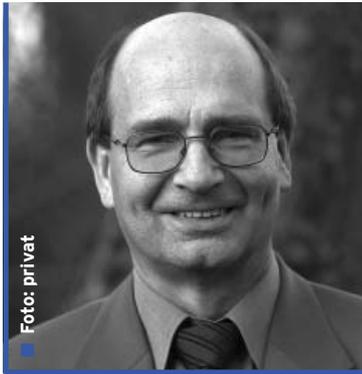


Foto: privat

Ende Februar dieses Jahres schied Dr. Dieter Schulz, Akademischer Direktor am Institut für Tierökologie und Zellbiologie, offiziell aus dem aktiven Hochschuldienst aus. Damit verabschieden wir einen Wissenschaftler, der unserer Hochschule über einen langen Zeitraum hinweg treu verbunden war.

Dr. Dieter Schulz war seit 1966, zunächst als Doktorand bei Prof. Dr. Ernst Perner und später als Akademischer Rat und Oberrat am Botanischen Institut der Tierärztlichen Hochschule tätig. Sehr früh engagierte er sich in Lehrveranstaltungen zur Zellbiologie und zur Speziellen Botanik. Nach dem plötzlichen Tod von Ernst Perner 1974 übernahm er eigenverantwortlich die Vorlesungen und Übungen zur Speziellen Botanik für die Studierenden der Tiermedizin und für angehende Biologen/innen. Darüber hinaus führte er Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung Hannovers durch, beteiligte sich an zellbiologischen Kursen, Seminaren und Kolloquien und betreute viele Examenskandidaten. Wegen seiner hervorragenden pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten war er ein sehr beliebter akademischer Lehrer.

In der Forschung widmete sich Dieter Schulz zwei Fragestellungen: 1.) Wie werden bei Pflanzenzellen spezialisierte Zellwände gebildet, z. B. Kieselsäureschalen bei Diatomeen oder Samenschalen bei höheren Pflanzen? 2.) Wie kann man Medizinalpflanzen domestizieren, um wertvolle therapeutisch wirksame Substanzen in größeren Mengen zu gewinnen und gleichzeitig die natürlichen Bestände zu schützen? Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten stellte Dieter Schulz regelmäßig auf nationalen und internationalen Tagungen vor und publizierte sie

in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften. Gemeinsam mit einem Kollegen gab er 1976 das Lehrbuch "Die Pflanzenzelle. Struktur und Funktion" heraus.

Schon immer zog es Dieter Schulz in die Ferne, wo er internationale Kontakte suchte und fand. Bereits ab 1970 führte er regelmäßig Exkursionen auf die Kanarischen Inseln durch (TiHo-Anzeiger, Dez. 1986). 1976/77 verbrachte er ein Forschungsjahr an der University of Colorado in Boulder (USA), dort untersuchte er Mechanismen der Zellteilung und der Schalenbildung bei Diatomeen. Später kehrte er mehrmals in die USA zurück, u. a. leitete er im März 1982 eine große Exkursion durch die Sonora-Wüste (TiHo-Anzeiger, Mai 1982).

Mit seiner Lehre zur „Speziellen Botanik“ übernahm Dieter Schulz die Betreuung der gärtnerischen Anlagen der Hochschule, besonders des Botanischen Gartens und des Parks auf dem Westfalenhof. Hier engagierte er sich besonders für die Erhaltung des wertvollen Baumbestandes. Er veranlasste die Erläuterung der wichtigsten Bäume und Sträucher auf übersichtlichen Tafeln und beschrieb sie in seinem 1987 erschienenen Buch "Der Westfalenhof in Hannover. Bäume und Sträucher".

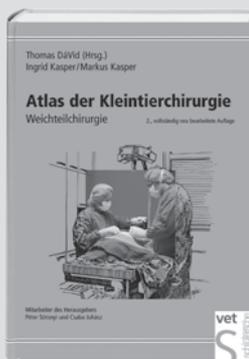
Ende der achtziger Jahre entdeckte Dieter Schulz sein Herz für die Staaten Mittelamerikas. Zunächst übernahm er im März 1988 eine Gastdozentur an der Universidad de San Carlos in Guatemala-City. Seine guten Kontakte zu Kollegen/innen der Universidad Nacional (UNA) in Heredia, Costa Rica, führten 1992 dazu, dass hannoversche Studierende der Biologie im Rahmen des "Integrierten Auslandsstudiums (IAS)" des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), zwei Semester "Tropische Biologie" an der UNA studieren konnten. Dieses Angebot nutzen seitdem regelmäßig vier bis fünf Studierende jährlich. Anfang 1993 schloss die Tierärztliche Hochschule einen Partnerschaftsvertrag mit der UNA. Diese Kooperation, die sich zunächst auf die Biologie bezog, wurde 1997 auf den Bereich Veterinärmedizin ausgeweitet und funktioniert vorbildlich, wie verschiedene gemeinsame Lehr- und

Forschungsprojekte beweisen (TiHo-Anzeiger, April 1997; Juni 2002).

Um seine Erfahrungen, die er in fremden Ländern sammelte, den Studierenden (und den Lehrenden) in Hannover näher bringen zu können, begann Dieter Schulz schon früh damit, seine Eindrücke filmisch zu dokumentieren. Sowohl auf den Kanarischen Inseln als auch während der Sonora-Exkursion wurden die entsprechenden "Ökologischen Modelle" im Film festgehalten. In Mittelamerika entstanden Filme über "Wissenschaftliche Feldversuche" in Guatemala und "Nachhaltige Waldbewirtschaftung" in Costa Rica. Der wissenschaftliche Lehrfilm "Kakao aus Ghana" ist das Ergebnis einer besonders abenteuerlichen Reise durch Westafrika im Jahre 1990 (TiHo-Anzeiger, Juni 1991). Die mit Hilfe eines professionellen Kamerteams entstandenen Filme sind durchweg von hoher wissenschaftlicher, didaktischer und technischer Qualität.

Sein bisher letztes Großprojekt an unserer Hochschule begann Dieter Schulz 1997 mit der Planung eines "Heil- und Giftpflanzengartens" (HGG) auf dem Westfalenhof. Mit gewohnter Intensität und Ausdauer gelang es ihm, so viele Sponsoren für dieses Projekt zu begeistern, dass der HGG nahezu gleichzeitig mit der Weltausstellung im Mai 2000 eröffnet werden konnte (TiHo-Anzeiger, Juli 2000). Im HGG werden auf ca. 100 Tafeln über 300 Heil- und Giftpflanzen bezüglich ihrer Inhaltsstoffe und deren Wirkungen beschrieben. Seine Größe und seine besondere Gliederung in einen humanmedizinischen und einen veterinärmedizinischen Bereich machen diesen Garten nahezu einmalig in Europa.

Bei seinen Kolleginnen und Kollegen und bei allen Hochschulangehörigen, die ihn näher kennen, wird Dr. Dieter Schulz als fachkundiger, zuverlässiger, humorvoller und stets hilfsbereiter Mitarbeiter hoch geschätzt. Wir haben Grund zu der Annahme, dass er sich noch nicht vollständig in den Ruhestand zurückziehen wird. Er hat bereits angekündigt, sich im kommenden Sommer noch an Exkursionen zu beteiligen und sich weiterhin um den HGG zu kümmern. In diesem Sinne wünschen wir Dr. Dieter Schulz für die Zukunft das Allerbeste. ■



Thomas DáVid (Hrsg.) · Ingrid Kasper · Markus Kasper

Atlas der Kleintierchirurgie

Weichteilchirurgie

2., vollständig neu bearbeitete Auflage

2000. 408 Seiten, 1383 z.T. zweifarbige Strichzeichnungen, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover ISBN 3-87706-389-6

€ 154,-

„Den Autoren ist es gelungen, die im Vorwort genannten Bestrebungen um eine bessere Orientierung, bessere Verständlichkeit, Übersichtlichkeit und praktische Umsetzbarkeit für die Operationssituation umzusetzen. Die Entstehung der Skizzen im OP oder bei der anatomischen Sektion ist an ihrer Praxisnähe zu erkennen.“ *Tierärztliche Praxis*



Cheryl S. Hedlund · Joseph Taboada (Hrsg.)

Farbatlas der Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren

Unter Mitarbeit von S. Merchant, C. Mortellaro, R.A.S. White

Ins Deutsche übertragen von Dr. med. vet. Clemens Schickling und Dr. med. vet. Ingrid Elter

2002. 208 Seiten, 353 Farbfotos und Röntgenbilder, 64 Zeichnungen, 21,0 x 27,5 cm, Hardcover ISBN 3-87706-662-3

€ 88,-

„Die Fülle von ausgezeichneten Farbfotos in einem handlichen Buch, die interessante Auswahl und der anschauliche Text machen das Buch zu einer sehr wertvollen Ergänzung in der tierärztlichen Hausbibliothek.“

Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift

Neurologie bei Kleintieren

André Jaggy (Hrsg.)

Atlas und Lehrbuch der Kleintierneurologie

Das Buch liefert eine umfassende Zusammenstellung der Kleintierneurologie in allen klinischen Fragestellungen.

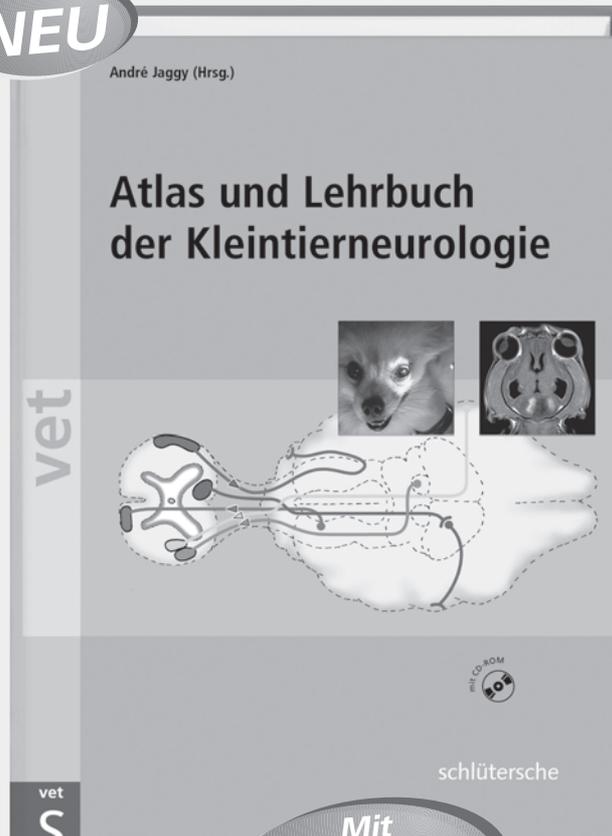
Der allgemeine Teil präsentiert detaillierte Ausführungen zum neurologischen Untersuchungsgang, zur Neuropathologie und zu Genetischen Krankheiten. Ein guter Einstieg in die praxisrelevanten Grundlagen der Neurologie. Einzelne Kapitel fassen die klinischen Besonderheiten der Bereiche Laboruntersuchungen, Anästhesie, Radiologie und Elektrodiagnostik sowie Rehabilitation, Pharmakologie und Chirurgie zusammen. Der spezielle Teil geht auf die spezifischen neurologischen Erkrankungen nach ihrer Lokalisation ein. Er bietet konkrete Fakten für die Diagnose und Therapie besonderer Krankheitsbilder.

Die CD-ROM demonstriert ausführlich die Abläufe des neurologischen Untersuchungsganges und liefert ausgewählte neurologische Fallbeispiele – ein wertvolles didaktisches Medium zum Selbststudium.

Die Autoren

Prof. Dr. André Jaggy ist Leiter der Abteilung Neurologie des Departement für klinische Veterinärmedizin der Tiermedizinischen Fakultät in Bern. Er versammelt ein Autorenteam internationaler Spezialisten auf dem Gebiet der Neurologie.

NEU



Mit Filmsequenzen auf CD-ROM!

Erscheint Juni 2004. Ca. 432 Seiten, ca. 250 farbige Abbildungen, ca. 80 Strichzeichnungen, 21,0 x 27,5 cm, Hardcover ISBN 3-89993-739-5
Subskriptionspreis bis drei Monate nach Erscheinen ca. € 125,- danach ca. € 135,-

Im Buchhandel erhältlich.

schlütersche

BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
 Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
 Postanschrift: 30130 Hannover
 Telefon 0511 8550-2538, Telefax 0511 8550-2408
 buchvertrieb@schlutersche.de

Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN	Titel/Preis
_____	3-89993-739-5	Atlas und Lehrbuch der Kleintierneurologie Subskriptionspreis bis drei Monate nach Erscheinen ca. € 125,- danach ca. € 135,-
_____	3-87706-389-6	Atlas der Kleintierchirurgie, € 154,-
_____	662-3	Farbatlas der Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren, € 88,-

Lieferung über Schlütersche zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

THo 4/04

Jürgen Rehage, Martina Hoedemaker, Heiner Bollwein

Prof. Dr. Henner Scholz im Ruhestand



Foto: Pleisch

Am 31. März 2004 ist Prof. Dr. Henner Scholz, Direktor der Klinik für Rinder, nach fast 38-jähriger Tätigkeit an der Tierärztlichen Hochschule aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Die Tiermedizin lag Henner Scholz als Sohn eines Veterinäroffiziers sicher schon bei seiner Geburt im Jahr 1939 im Blut. So war es nur folgerichtig, dass er nach dem Wehrdienst von 1960 bis 1965 Tiermedizin in München und Hannover studierte. Ein Indiz für seine besondere Verbundenheit mit dem Rind mag bereits seine unmittelbar auf das Staatsexamen folgende Zeit als Praktikant an der damaligen Klinik für Rinderkrankheiten gewesen sein. Es schloss sich eine Assistentenzeit in einer Gemischtpraxis an, in der sich Henner Scholz den rauen Wind abseits der Alma mater um die Ohren wehen ließ. Nach seiner Promotion nahm er das Angebot von Prof. Dr. Gustav Rosenberger an, als Assistent in der Klinik für Rinderkrankheiten in Hannover zu arbeiten. 1970 wechselte Henner Scholz an das Institut für Tierernährung. Den Wiederkäuern blieb er stets wissenschaftlich verbunden; so erarbeitete er in den folgenden zehn Jahren wesentliche Erkenntnisse zu Stoffwechselstörungen und zur Homöostase von Mineralstoffen. Insbesondere beschäftigte er sich mit den Konsequenzen eines Magnesiummangels, die dann 1980 auch im Mittelpunkt seiner Habilitationsarbeit standen. Mit diesem fachlichen Hintergrund erschien seine Berufung auf die Professur für Stoffwechsel- und Mangelkrankheiten an der Klinik für Rinderkrankheiten nahe liegend und erwies sich als Glücksgriff für die Tierärztliche Hochschule. So gelang es Henner Scholz in wenigen Jahren, ein leistungsfähiges und auf hohem Niveau arbeitendes Labor aufzubauen, in dem neben den Forschungsarbeiten Problemfälle aus den Beständen bearbeitet werden konnten.

Seine Berufung zum Direktor der Klinik für Rinderkrankheiten 1992 als Nachfolger so legendärer Buiatriker wie

Richard Götze, Gustav Rosenberger und Matthäus Stöber bildete die Krönung seiner beruflichen Laufbahn. Und er hat jegliche Möglichkeit wahrgenommen, die Klinik den Erfordernissen der sich wandelnden Zeiten anzupassen und sie in Zeiten einer intensivierten Milch- und Fleischproduktion voranzubringen. Davon zeugen seine mehr als 200 Publikationen, seine Beiträge in Lehrbüchern und die über 100 Doktorandinnen und Doktoranden. Jede Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit bliebe jedoch unvollständig, wenn sie sich auf seine fachliche Kompetenz beschränken würde. Es ist vor allem auch seine auch heute noch jugendlich-gewinnende Art, sein offenes, hilfsbereites und freundliches Wesen, sowie vor allem seine Integrität, Geradlinigkeit und Verlässlichkeit, die ihm Respekt und Wertschätzung bei Kollegen/innen, Mitarbeitern/innen wie auch Studierenden verschafften. Viele Freunde und Kollegen/innen aus dem In- und Ausland durften immer wieder die Gastfreundschaft in seinem Haus in Oesselse genießen, wobei die nicht nur bei derartigen Gelegenheiten wichtige Rolle seiner Gattin Barbara nicht unerwähnt bleiben darf.

Die Wertschätzung von Henner Scholz als Tierarzt und als Mensch ist weltweit spürbar – spätestens nach dem XXII. World Buiatrics Congress (WBC) im August 2002 in Hannover. Mit der für Henner Scholz typischen Beharrlichkeit und Konsequenz bewarb er sich erfolgreich 1998 anlässlich des WBC in Sydney, Australien, bei der Weltgesellschaft für Buiatrik um den Zuschlag für die Ausrichtung in Hannover. Es schlossen sich jahrelange Vorbereitungen an, die schließlich durch den größten Kongress in der 40-jährigen Geschichte dieser Kongressreihe gekrönt wurden. Mehr als 2.600 Teilnehmer aus über 50 Ländern besuchten das attraktive wissenschaftliche Programm mit Übersichtsvorträgen, Kurzreferaten, Postern, Workshops und Sonderveranstaltungen, amüsierten sich bei zahlreichen, mit Akribie organisierten „Social Events“ und taten das, worauf es bei Kongressen vielleicht am meisten ankommt: Sie pflegten den zwanglosen fachlichen und privaten Gedankenaustausch zwischen Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten

Arbeitsrichtungen, Kulturkreisen und Kontinenten. Das Urteil aller Teilnehmer/innen fiel selten einhellig aus: Dieser Kongress, der in seinem wissenschaftlichen Programm und nicht zuletzt im Hinblick auf die angenehme Atmosphäre durch Henner Scholz geprägt wurde, hatte Maßstäbe gesetzt.

Als vielleicht wichtigstes Projekt der zurückliegenden zwei Jahre organisierte Henner Scholz die Fusion der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie des Rindes mit der Klinik für Rinderkrankheiten. Die dadurch entstandene Klinik für Rinder deckt nun alle Problemkreise der Rinderkrankheiten mit der Inneren Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe, Euter-gesundheit, Fertilität und des Herdenmanagements ab. Henner Scholz hinterlässt mit seinem Ausscheiden eine Klinik, die international hohe Reputation genießt und beste Voraussetzungen für die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft mitbringt.

Seine Schüler/innen, Kollegen/innen und Mitarbeiter/innen wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit und Glück, um im Kreise seiner ihm so wichtigen Familie nach dem langjährigen beruflichen Stress endlich auch einmal Muße zu finden. ■

Bedeutung von Selen und Selenversorgung bei Rindern

DVG-Symposium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Henner Scholz

Am 14. April 2004 findet von 9:00 - 12:00 Uhr in der Klinik für Rinder der Tierärztlichen Hochschule ein Symposium der DVG-Fachgruppe Rinderkrankheiten mit anschließendem Empfang anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Henner Scholz aus dem Hochschuldienst statt.

Ort: Bayer-Hörsaal, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover.

Referenten: Bostedt, Eicken, Laser, Höltershinken, Paeffgen, Wolfram

Die Teilnahme ist frei. Anmeldung und Information: Sekretariat der Klinik für Rinder, Tel.: (05 11) 8 56-72 43, Fax: (05 11) 8 56-76 93

Jürgen Kreimeyer

Hans-Jürgen Falkner im Ruhestand

Nach Erreichen des 65. Lebensjahres ist Installateurmeister Hans-Jürgen Falkner am 31. Januar 2004 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.



Geboren in Pommern verschlug es ihn nach dem Krieg nach Wilhelmshaven. Er erzählt gern, dass er in den Wiederaufbaujahren eine interessante und abenteuerreiche Kindheit und Jugend erlebte. Nach seiner Lehre und Tätigkeiten in verschiedenen Firmen legte Hans Falkner 1969 im Installationshandwerk seine Meisterprüfung ab, im Oktober 1974 trat er in die Dienste der Tierärztlichen Hochschule auf dem damaligen „Aufbaugelände Westfalenhof“ ein.

Hier wiederholten sich gewissermaßen seine Jugendjahre; es waren damals wirkliche Aufbaujahre am Bünteweg. Neben vielen anderen kleineren Bauvorhaben wurden zu der Zeit auch die Bauarbeiten an den Dreierinstituten durchgeführt. Es wurde wenig nach Vorschriften oder Handlungsanweisungen gefragt, Papier wurde noch weniger verbraucht, es wurde gehandelt und gebaut. Hans Falkner stand stets an vorderster Front, und war doch, wenn es wie so oft wieder sehr hektisch zugeht, der ruhende Pol. Aufgrund seiner langjährigen praktischen Erfahrung konnte er den Planern oft sehr hilfreiche Anregungen geben.

Zudem hat er sich stetig fortgebildet - galt es doch immer modernere und komplexe Techniken zu beherrschen und die Anlagen entsprechend zu betreiben.

Nach nunmehr fast 30 Dienstjahren an der Tierärztlichen Hochschule wünschen ihm alle Kollegen noch viele Jahre Gesundheit und abenteuerreiche Stunden mit seinem Hobby, dem Plattbodenschiff.

Ernennungen und Berufungen

Prof. Dr. Thomas Spillmann wurde mit Beschluss des Senats vom 27. Januar 2004 auf die Stiftungsprofessur „Gastroenterologie und Klinische Diätetik (Clinical Nutrition) bei Hunde und Katze“ berufen. Die Stiftungsprofessur wurde von der Firma Hill's Pet Nutrition finanziert und ist in der Klinik für kleine Haustiere angesiedelt.

Ebenfalls in seiner Sitzung vom 27. Januar 2004 hat der Senat beschlossen, Dr. med. vet. Korinna Huber die Venia legendi für das Fachgebiet Physiologie und Ernährungsphysiologie zu erteilen. Privatdozentin Huber hat ihre Habilitation am Physiologischen Institut angefertigt.

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 26. Februar 2004 beschlossen, Dr. rer. nat. Gert Zimmer die Venia legendi für das Fachgebiet Virologie zu erteilen. Privatdozent Zimmer hat seine Habilitation am Institut für Virologie angefertigt.

Dr. rer. nat. Hjördis Heike Pröhl wurde in der Senatssitzung vom 26. Februar 2004 zur Juniorprofessorin bestellt. Sie beschäftigt sich im Institut für Zoologie mit der Bioakustik terrestrischer Vertebraten.

Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner, Prof. Dr. Gerhard Breves und Prof. Dr. Ingo Nolte wurden erneut in das Fachkollegium „Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) berufen. Die Fachkollegen begutachten die Förderanträge, die an die DFG gestellt werden.

Prof. Hartung in Bundestierschutzkommission berufen

Prof. Dr. Jörg Hartung wurde von Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, in die Bundestierschutzkommission für die fünfte Beratungsperiode (2004-2008) berufen.

Die Bundestierschutzkommission berät das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Fragen des Tierschutzes, insbesondere vor dem Erlass von Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften nach dem Tierschutzgesetz und nimmt zu Fällen grundsätzlicher Bedeutung bei der Genehmigung von Versuchsvorhaben nach § 15 a des Tierschutzgesetzes Stellung.

66. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

(DVG Fachgruppe Geflügel und Deutsche Gruppe der WVPA)

Am 6. und 7. Mai 2004 findet das 66. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten im Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe statt.

- Donnerstag, 6. Mai 2004, 14.00 Uhr:**
1. Schwabenbauer, K. (Bonn)
„Vom Stall zum Tisch“ - Eine Herausforderung für die tierärztliche Bestandsbetreuung von Geflügel
 2. Kreienbrock, L. (Hannover)
Leistungsniveau und Gesundheitsstatus von Legehennen in verschiedenen Haltungssystemen
 3. Aerni, V. (Säriswil)
Studien zu Mortalitätsraten und ausgewählten Leistungsparametern von Legehennen auf Grundlage der einschlägigen Literatur
 4. Ungemach, Fritz R. (Leipzig)
Einsatz von Arzneimitteln beim Geflügel nach der 11. Novelle AMG im Hinblick auf die 13. Novelle AMG
 5. Krautwald-Junghanns, E. (Leipzig)
Antibiose bei Tauben, Ziervögeln und anderen „minor species“
 6. Günther, R. (Garrel)
Einsatz von Arzneimitteln beim Wirtschaftsgeflügel aus Sicht der Praxis
 7. Aktuelles aus der Praxis

- Freitag, 7. Mai 2004, 9.00 Uhr**
8. Schirrmeyer, H., Hoffmann, B., Globig, A. und O. Werner (Insel Riems, Greifswald)
West Nile Virus - Surveillance bei Wildvögeln: Erste Ergebnisse und Risikoabschätzung
 9. Raue, R., Md. Rafiqul Islam und H. Müller (Leipzig)
Reversion eines gentechnisch attenuierten hochvirulenten Stammes des Virus der infektiösen Bursitis des Huhnes in vivo
 10. Cserep, T. (Intervet, Milton Keynes, UK)
Salmonella control in the UK: A decade of success
 11. Hafez, H. M., Popp, C., Jodas, S., Bissinger, K. und A. Edel (Berlin, Stuttgart, München)
Derzeitige M. gallisepticum - Situation in Putenbeständen und Bekämpfungsstrategien
 12. Hess, M. (Wien)
Durchführung eines PCR-Ringtestes zum Nachweis von Mycoplasma gallisepticum bei Mastelertierern
 13. Köhler, B. (Potsdam)
Cl. perfringens Typ A: Bekämpfung von Toxininfektionen unter besonderer Berücksichtigung der Immunprophylaxe
 14. Themen für das nächste Fachgespräch am 18. und 19. November 2004
Die Teilnehmergebühr beträgt 104,40 EUR für Nichtmitglieder, 46,40 EUR für Mitglieder der DVG/WVPA oder ATF und 17,40 EUR für Studierende. 10 Stunden werden als Pflichtfortbildung anerkannt.
Vorabüberweisung der Teilnehmergebühr bis 23. April 2004 auf das Sonderkonto DVG-FG Geflügel, Kto-Nr. 511 066 101, BLZ 251 900 01 bei der Volksbank Hannover ist möglich.
Für Zahlungen aus EU-Ländern bitte unbedingt die IBAN-Nr. (DE33 2519 0001 0511 066101) und den S.W.I.F.T.-Code (VOHA DE 2H) angeben.
Fachgesprächsteilnehmern/innen wird vom Parkhotel Kronsberg bei Zimmerbestellung bis zum 22. April 2004 ein Sondertarif (88,00 EUR inkl. Frühstück) eingeräumt.

TERMINKALENDER

■ 08.04.2004

Nolana-Jahreskonferenz
2004
Gesundheit und Reprodukti-
on bei Haarschafen
10:00 Uhr Hörsaal der Klinik
für kleine Klautiere
Bischofsholer Damm 15
Information: Geschäftszim-
mer der Klinik für kleine
Klautiere
Tel.: (05 11) 8 56 72 60
ATF-Anerkennung: 4 Std.

■ 14.04.2004

Symposium der DVG-Fach-
gruppe Rinderkrankheiten
mit anschließendem Empfang
Bedeutung von Selen und
Selenversorgung bei Rindern
9:00 Uhr Klinik für Rinder,
Bayer-Hörsaal

Teilnahme frei
Anmeldung und Information:
Sekretariat der Klinik für
Rinder
Tel.: (05 11) 8 56 72 43 oder
Fax: (05 11) 8 56 76 93
Nähere Informationen in die-
sem Heft.

■ 15.04.2004

Wahltag der Jugend- und
Auszubildendenvertretung
Die Briefwahlunterlagen
müssen bis spätestens 12:00
Uhr in Raum 722, TiHo-
Tower zugegangen sein.
Information: Marion Pufal
Tel.: (05 11) 9 53 80 45

■ 22.04.2004

Girl's Day

■ 22.04.2004

Semesterantrunk
18:00 Uhr, Pylorus

■ 24.04.2004

Fest der Wissenschaften
9:00 Uhr Bischofsholer
Damm

■ 28.04.2004 oder 29.04.2004

Präsentationstechniken für
Wissenschaftler/innen
10:00 - 17:00 Uhr oder
9:00 -16:00 Uhr
Raum 207 im TiHo-Tower,
Bünteweg 2
Information:
Dr. Beate Pöttmann
Tel.: (05 11) 9 53 80 12
<http://www.tiho-hannover.de/einricht/vw/persentw/index.htm>

■ 06 - 07.05.2004

66. Fachgespräch über Geflü-
gelkrankheiten
Parkhotel Kronsberg
Hannover-Messe
Information: Barbara Löchel
Tel.: (0511) 9 53 87 78
Nähere Informationen in die-
sem Heft

■ 03.06.2004

PhD-Studium
Abschlusskolloquien
10:15 Uhr ganztags
Hörsaal für Mikrobiologie
Bischofsholer Damm 15
Information: Sigrid Faber
Tel.: (05 11) 9 53 80 91

GUT ZU WISSEN:

Besuchen Sie die
tierärztliche Hoch-
schule zum Fest
der Wissenschaften
am Bischofsholer
Damm am 24. April
2004.

Nähere Informa-
tionen finden Sie
im Internet unter
www.fest-der-wissenschaften.de.

■ 17.06.2004

PhD-Studium
Posterpräsentationen
10:15 Uhr ganztags
Räume 206, 207 und Flur im
TiHo-Tower, Bünteweg 2
Information: Sigrid Faber
Tel.: (05 11) 9 53 80 91

Dieser Terminkalender kann
nicht immer auf dem neuesten
Stand sein.
Einen Terminkalender, der
laufend aktualisiert wird, fin-
den Sie im Internet unter der
Adresse:
<http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html>

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident und Senat der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. 0511 953-8002
Fax 0511 953-82-8002
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Sonja von Brethorst
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
30130 Hannover
Tel. 0511 8550-0

Verlagsleitung:

Klaus Krause

Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer

Anzeigenservice:

Tel. 0511 8550-2480
Fax 0511 8550-2406
vet@schluetersche.de

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiestestraße 32, 30171 Hannover
Tel. 0511 8117961
Fax 0511 8117962

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. 0511 8550-2422
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Druck:

Hahn-Druckerei GmbH & Co.
Im Moore 17, 30167 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint
6-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237

Der nächste TiHo-Anzeiger
erscheint am 11. Juni 2004.

Redaktionsschluss für diese Aus-
gabe ist der 12. Mai 2004.